

Veröffentlicht in

Controller Magazin

Heft 4/2019

Gleißner, W. (2019):

„Nachhaltigkeit, CSR-Risiken und
Risikomanagement. Vom CSR-Risiko zum
finanziellen Risiko“, S. 95

Mit freundlicher Genehmigung der
Verlag für ControllingWissen AG, Wörthsee

www.controllermagazin.de

Nachhaltigkeit, CSR-Risiken und Risikomanagement

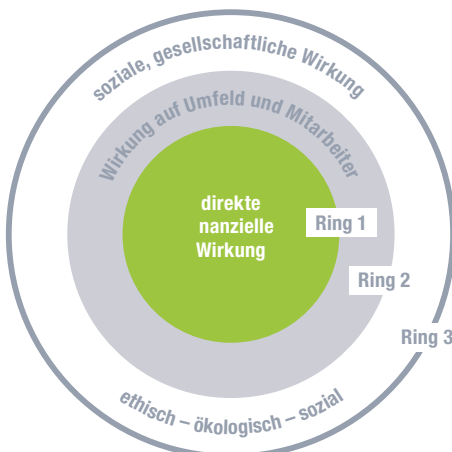
Vom CSR-Risiko zum finanziellen Risik



Prof. Dr. Werner Gleißner

Infolge der Global Reporting Initiative (GRI) enthalten die Lageberichte der Unternehmen seit 2017 auch eine Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Social Responsibility, CSR). Eine Beziehung zum Risikomanagement ergibt sich dadurch, dass hier auch auf wesentliche nicht finanzielle Risiken einzugehen ist. Anzugeben sind im Geschäftsbericht allerdings nur Risiken, die – unter Berücksichtigung von Risikobewältigungsmaßnahmen – sehr wahrscheinlich sind und schwerwiegende negative Auswirkungen haben (z. B. auf das Unternehmen, Mitarbeiter, Kunden, Natur oder die Gesellschaft). Die Wesentlichkeitsschwelle ist so hoch, dass bisher kaum über CSR-Risiken berichtet wird. Dennoch sind „intern“ auch diese CSR-Risiken ein Thema für das Risikomanagement. Empfehlenswert, diese zunächst einmal zu strukturieren (vgl. Abbildung).

Wirkungsbereiche von CSR-Risiken



Aus Sicht des Risikomanagements interessieren primär die finanziellen CSR-Risiken (Ring 1 und 2), mit direkter oder indirekter finanzieller Wirkung (wie z. B. ein Kundenverlust wegen Reputationsproblemen in Folge ethisch problematischer Geschäftsgebahrens). Direkte finanzielle Auswirkungen haben z. B. „CO₂-Emissionsrisiken“, die zukünftig einen teuren Kauf von CO₂-Zertifikaten erfordern können. §91 AktG fordert, dass mögliche „bestandsgefährdende Entwicklungen“, auch aus Kombinationseffekten von Einzelrisiken, früh erkannt werden. Von einer Bestandsgefährdung ist jedoch nur auszugehen, wenn ein „CSR-Risiko“ auch finanzielle Auswirkungen hat und so zur Illiquidität führen kann (also zu Ring 1 oder 2 gehört).

Bei den Risiken zu Ring 3 sind gesetzliche Vorgaben einzuhalten; ein Thema für „Compliance“. Ob ein Unternehmen mehr als dies tun sollte, ist strittig. Milton Friedman hat argumentiert, Unternehmen sollten nachhaltig – unter Beachtung von Gesetzen – möglichst hohe Gewinne für ihre Eigentümer erwirtschaften und es diesen überlassen, ob sie Erträge für soziale, ökologische oder sonstige Ziele einsetzen möchten (Shareholder Value Ansatz).

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass sich das Risikomanagement auch mit „CSR-Risiken“ befassen muss, also Methoden für die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung von Risiken entwickeln muss, die primär Auswirkungen haben auf Mitarbeiter, Kunden, Natur oder die Gesellschaft. Man benötigt Messkonzepte, auch für die nichtfinanziellen Auswirkungen (z. B. wie den DALY (Disease Adjusted Life Years) zur Erfassung möglicher negativer gesundheitlicher Auswirkungen). Darüber hinaus ist bei jedem „CSR-Risiko“ – wie bei jedem anderen Risiko – immer auch die finanzielle Auswirkung auf das Unternehmen zu erfassen (inklusive indi-

- Ring 1: Risiken mit einer direkten finanziellen Wirkung auf das Unternehmen.
- Ring 2: Risiken mit Wirkung auf Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter (indirekte finanzielle Wirkung).
- Ring 3: Risiken mit „nur“ sozialer oder ökologischer Wirkung.

rekter Auswirkungen z. B. durch eine negative Reputationsauswirkung). Wie immer ist zu beachten: neben Eintrittswahrscheinlichkeit ist auch die Unsicherheit der Auswirkungen zu quantifizieren – also durch eine geeignete Wahrscheinlichkeitsverteilung und nicht durch eine „sichere Schadenshöhe“ zu beschreiben. Es geht also zur Vermeidung von Scheingenauigkeiten um Bandbreiten. Diese sind das Thema in zwei Beiträgen dieses Controller Magazins: „Die treiberbasierte Planung als Zwischenschritt zur Bandbreitenplanung“ (Florian Bliefert) und „Bandbreitenbasierte Risikografik – Das Konzept einer gefahren- und chancenorientierten Risikopriorisierung“ (Rainer Suter, Clemens Mann und Thomas Weber). //

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.
Prof. Dr. Werner Gleißner

TOPEVENT

- 11. Juli** – Sitzung des Arbeitskreises „Risikomanagement in der Energiewirtschaft“ bei den Stadtwerken Lindau
- 25. September** – Start des nächsten Fortbildungsprogramms Enterprise Risk Manager (Univ.)
- 21./22. Oktober** – Risk Management Congress in Berlin

Impressum

Ralf Kimpel
Vorsitzender des Vorstands der Risk Management Association e. V.
ralf.kimpel@rma-ev.org | V.i.S.d.P.

RMA-Geschäftsstelle
Risk Management Association e. V.
Zeppelinstr. 73, D-81669 München
Tel.: +49.(0)1801 – RMA TEL (762 835)
Fax: +49.(0)1801 – RMA FAX (762 329)
E-Mail: of ce@rma-ev.org
Web: www.rma-ev.org

Prof. Dr. Werner Gleißner
fachartikel@futurevalue.de,
Tel.: +49.(0)711- 79 73 58 30